



kurz berichtet

Gewerkschaft der Polizei - Landesbezirk Rheinland-Pfalz

Ausgabe Dezember - II 2009

Inhalt:

1. Sozialer Friede ist das Fundament
2. Große Tarifkommission tagte in Berlin
3. Entwurf des LBG verstößt gegen EU-Recht
4. Evaluation § 208 LBG – Lebensarbeitszeitverlängerung
5. Thomas Will: Weihnachtsgrüße von der GdP
6. Aufreger des Monats: Corporate Design
7. Leserbrief: Versteuerung von Zulagen
8. Weihnachtsbackrezept:

1. Sozialer Friede ist das Fundament

*Sozialer Friede ist das Fundament der Inneren Sicherheit.
Dafür wollen wir auch im nächsten Jahr unseren Beitrag leisten.*

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern ein friedliches und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start in das Neue Jahr. Möge es unter einem guten Stern stehen. Den Kolleginnen und Kollegen, die an den Feiertagen Dienst verrichten, wünschen wir ruhige Tage, die auch ihnen etwas Zeit zum Innehalten lassen.





2. Große Tarifkommission tagte in Berlin

Die Verhandlungsrunde für die Beschäftigten bei Bund und Kommunen ist eröffnet. Die Große Tarifkommission der GdP tagte am 10./11.12.09 in der Bundesgeschäftsstelle, um die Forderungen für die Beschäftigten der Bundespolizei und des Bundeskriminalamtes zu beschließen. Auch wenn die Arbeitgeber die Finanzkrise für geringe Einkommenserhöhungen vorschoben werden, fordert die GdP eine Erhöhung der Entgelte von 5 Prozent im Gesamtvolumen.

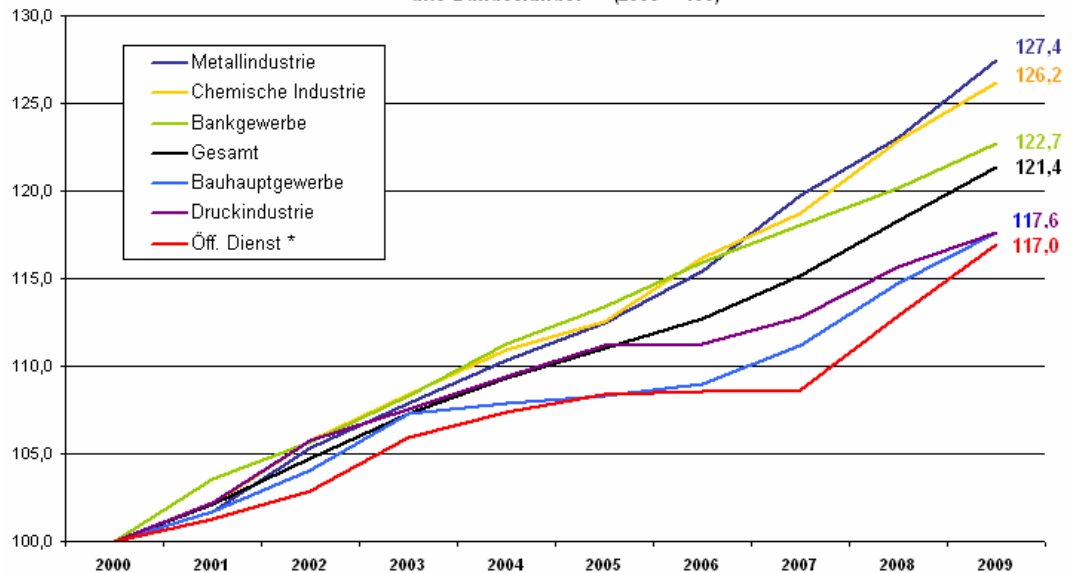


Anne Knewitz und Margarethe Relet in Berlin

Die Beschäftigten haben in den letzten zehn Jahren Einkommensverluste von über zehn Prozent durch verschiedenste Sparmaßnahmen und Kürzungen hinnehmen

Tarifentwicklung 2000 - 2009 in ausgewählten Branchen

alte Bundesländer (2000 = 100)



* ab 2005: Bund und Gemeinden
Quelle: WSI-Tarifarchiv

müssen. „Wir haben die Finanzmisere nicht verschuldet, und wir wollen auch nicht für sie bezahlen“, betonen die Mitglieder der GTK.

Weitere Forderungen sind eine soziale Komponente, weitere Angleichung Ost an West, die Fortführung der Altersteilzeit und die Wiederaufnahme von Bewährungsaufstiegen und Vergütungsgruppenzulagen bis eine neue Entgeltordnung vereinbart ist. Eine Laufzeit von zwölf Monaten soll nicht überschritten und die Entgelterhöhung auf den Beamtenbereich übernommen werden. Die Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes haben die Forderungen am 15.12.2009 gemeinsam beschlossen; die Verhandlungen beginnen am 13./14. Januar 2010. Die Beschäftigten der Länder sind aktuell nicht betroffen. Sie erhalten zum 01. März 2009 noch einmal eine Entgelterhöhung von 1,2 Prozent. „Aber die Forderungen und Ergebnisse der Verhandlungsrunde für Bund und Kommunen sind als richtungsweisend für die Verhandlungen mit der TdL in 2011“, so **Margarethe Relet**.



3. Entwurf des LBG verstößt gegen EU-Recht

Gemäß Urteilen des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte (EGMR) vom 12.11.2008 und vom 21.04.2009 ist ein absolutes Beamtenstreikverbot völkerrechtswidrig.



Das Recht auf Kollektivverhandlungen und das Streikrecht wurden als von Art. 11 der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK) geschützt anerkannt. Wer dieses Recht wahrnimmt, kann nicht gemäßregelt werden. **Heinz Werner Gabler**, stellvertretender Landesvorsitzender, weist zur näheren Information auf den in der Fachzeitschrift AuR 7-8/2009 erschienenen Aufsatz „**Das Menschenrecht auf Kollektivverhandlung und Streik - auch für Beamte**“ hin.

Gabler: „Die Juristen im Innenministerium verstoßen sehenden Auges gegen die Urteile zum Streikrecht von Beamten. Im § 50 des Entwurfs ist nach wie vor das Streikverbot normiert. Das kann und darf so nicht bleiben!“

4. Evaluation § 208 LBG – Lebensarbeitszeitverlängerung

Mit Datum vom 30. Oktober 2009 hatte die GdP einen offenen Brief an Ministerpräsidenten **Kurt Beck** und Innenminister **Karl Peter Bruch** gerichtet.

[http://www.gdp.de/gdp/gdprp.nsf/id/A71EEF8D52151C74C125766400299B63/\\$file/208%20LBG.pdf?open](http://www.gdp.de/gdp/gdprp.nsf/id/A71EEF8D52151C74C125766400299B63/$file/208%20LBG.pdf?open)

Kurt Beck ließ am 17. November mitteilen, er habe Minister **Bruch** gebeten, sich unseres „Anliegens anzunehmen und den Ministerpräsidenten entsprechend zu unterrichten.“

Mit Schreiben vom 9. Dezember 2009 antwortet Minister **Bruch** in einem mehrseitigen Schreiben. **Bruch** verweist auf die zwischenzeitlich eingeleitete Beteiligung des Hauptpersonalrates Polizei und bemängelt, die GdP habe „Schlussfolgerungen gezogen, um die Fehlerhaftigkeit der Anhebung der Altersgrenze zu belegen und den GdP-Forderungen letztlich nach Rückführung auf die frühere Altersgrenze zu entsprechen.“ Demgegenüber schreibt **Bruch**: „Zum derzeitigen Zeitpunkt kann ich mich nur zu den grundsätzlichen Aspekten und zum objektiven Zahlenmaterial äußern. Von einer weitergehenden inhaltlichen Befassung, von Bewertungen oder Schlussfolgerungen sehe ich deshalb ab, um nicht der im Oktober in Auftrag gegebenen wissenschaftlichen Bewertung des erhobenen Datenmaterials vorzugreifen oder sich in Widerspruch dazu zu setzen.“



GdP-Landesvorsitzender **Ernst Scharbach**: „Die Gewerkschaft der Polizei ist felsenfest davon überzeugt, dass sich die Landesregierung mit der Verlängerung der Lebensarbeitszeit einen Bärenienst erwiesen hat! Sowohl was das seinerzeitige Verfahren, wie auch die Inhalte betrifft!“

Schichtdienst schadet dem Menschen – je länger, umso mehr; je älter, umso ärger. Und die besonderen Belastungen des Polizeidienstes lassen sich nicht nur am Schichtdienst festmachen!

Wir sind sehr gespannt, welche Ergebnisse die wissenschaftliche Studie erbringen wird – und genauso gespannt, ob die Verantwortlichen bereit sind, sich zu korrigieren!

(Kopien der beiden Briefe könnt Ihr bei Euren Kreisgruppenvorsitzenden einsehen.)



5. Thomas Will: Weihnachtsgrüße von der GdP

„Die Zeit, sie rennt im Sauseschritt – und eins, zwei, drei – wir sausen mit!“
Schon ein Jahr ist es her, dass unser „Mister GdP“ die Gewerkschaft verlassen hat,



um sich in Mainz neuen Aufgaben zu widmen. Tom ist Geschäftsführer der Wohnbau Mainz GmbH. Der Wechsel kam – wie das Schicksal es wollte – mitten in der Finanzkrise. Auch die Wohnbau blieb davon nicht verschont. Für Tom eine große Herausforderung, die den ganzen Mann fordert. Thomas: „Die Probleme sind noch nicht überwunden, aber wir haben viel restrukturiert und befinden uns auf gutem Weg. Die Wohnbau wird sich künftig wieder mit ihrem ursprünglichen Zweck beschäftigen: Den Menschen in Mainz günstigen Wohnraum zur Verfügung zu stellen!“ Derzeit verfügt die Wohnbau über 10.800 Wohnungen.

Die GdP-Delegation überbrachte die besten Wünsche für das Neue Jahr – und einen aktuellen GdP-Wandkalender, damit Tom sich immer an die gute Zeit mit der GdP erinnern kann!

6. Aufreger des Monats: Corporate Design

Die Zuschriften zum verordneten CD reißen nicht ab. Hier noch mal ein paar Auszüge:

„Guten Morgen Maggi,
ich habe eine Frage zum Corporate Design auf Visitenkarten. Vielleicht musstet Ihr Euch auch mit dem Thema beschäftigen oder habt jemanden, der sich damit auskennt?

Laut unserer Dienststellenleitung darf wegen der „Gleichheit“ ??? kein Titel (z.B. Dipl.-Ing.) mehr aufgeführt werden.“

„wie in unserem Telefonat besprochen sende ich Ihnen die als kritisch anzusehenden Vorlagen mit der Bitte um Prüfung, ob diese im Sinne des Corporate Design zulässig sind. Bei den Vorlagen für den Ärztlichen Dienst, für die Sozialbetreuung sowie für die Personalräte ist eine eigene Anschrift insbesondere bei den Rückläufen als sehr wichtig anzusehen.“



„habe die Sache insgesamt mit Frau X erörtert. Sie sieht die Gestaltungen für die Sozialberatung, den ÄD, sonstige Einheiten der BP – wie SEK, Hundertschaften etc. – eher kritisch und hält eine Abklärung dieser Fälle mit der Abt. 2 hier im Hause für unerlässlich.“

„Träte man dem GdP-Vorschlag näher, „Solid-Ink-Drucker/Kopierer“ zu beschaffen, könnte in Farbe billiger gedruckt werden, als heute in schwarz, die lästige Diskussion um Tonerpartikel wäre vom Tisch, Einhausungen, Filter, Exhauster ebenfalls, und das CD könnte elektronisch generiert werden. Übrigens passen die Druckmuster nicht wirklich zu den Briefbögen, z.B. sind so lange Mailanschriften, wie wir sie in der RP-Polizei haben, nicht vorgesehen. Mit den zu verwendenden Zeichen gibt es auch Probleme, da die Vorlagen auf Französisch getrimmt sind.“

„Im PP hat sich unser Controller Gedanken über ein CD für das Präsidium gemacht, das CD entworfen und auch verwirklicht. So prangt es nicht nur auf allen Schriftstücken, Ordnern, Krawattennadeln, etc., sondern auch an Gebäuden und Kraftfahrzeugen, ...

Und jetzt soll alles zunichte gemacht und ein CD übergestülpt werden?

Man könnte in diesem Zusammenhang auch von der vielzitierten Stadt Schilda oder auch vom wiehernden Amtsschimmel sprechen und an die Kosten denken, die andernorts nützlicher hätten ausgegeben werden können!“

7. Leserbrief: Versteuerung von Zulagen

„Liebe Kolleginnen und Kollegen,

es ist schon erschreckend, auf welch abartige Ideen der Finanzminister (Schäuble – Red.) kommt, Menschen, die zu ungünstigen Zeiten Dienst verrichten, auch noch die Zulagen zu versteuern.

Für die Polizei RP würde dies bedeuten: 1,28 € zur Nachtzeit, 2,82 € an Sonn- und Feiertagen noch zu versteuern. Die geradezu lächerlichen 0,77 € an Samstagen ab 13.00 Uhr werden ja schon versteuert.

Wo kommen wir hin? Ist den Politikern denn überhaupt nichts mehr heilig? Es ist schon eine bodenlose Unverschämtheit mit welchen DuZ-Sätzen wir seit Jahren abgespeist werden. Ich habe vor jedem Menschen der einer Arbeit nachgeht größten Respekt. Mittlerweile ist es aber so, dass sogar Menschen ohne Berufsausbildung höhere Zulagen für Schichtarbeit bekommen, als wir Polizeibeamte.

Wir hatten heute die Personalversammlung der PD Mayen. Hier wurde dann noch zur allgemeinen Frustration gesagt, dass die Landesregierung uns noch nicht einmal die Wechselschichtzulage auf 75% erhöhen will, so wie es der Bund für seinen Polizeibeamten immerhin noch gemacht hat. Es gibt bisher nur eine Erschwerniszulagenverordnung des Bundes und an die kann sich Rheinland-Pfalz sehr wohl weiter richten, bis irgendwann mal eine eigene eingeführt wird.

Fazit: Man gesteht uns längst überfällige Zulagenerhöhungen nicht zu, im Gegenteil, man will uns für belastende Tätigkeiten auch noch zur Kasse bitten! Was machen die mit uns? Jahrelang haben wir Polizisten uns brav alles bieten lassen. Damit muss jetzt endgültig Schluss sein!

Ich bitte euch, gerade jetzt, ganz gezielt und offensiv gegen diese Provokation vorzugehen und im Gegenzug öffentlichkeitswirksam eine Erhöhung des DuZ'es und der Wechselschichtzulage zu fordern. Das Nebenbesoldungsrecht in Form der Zulagen ist enorm wichtig für uns und darf nicht in Vergessenheit geraten.



*Wir werden viel Verständnis von der Bevölkerung erhalten, da bin ich mir sicher.
Mit freundlichen Grüßen
Marco“*

8. Weihnachtsbackrezept:

Zutaten:

Intelligenz, Kraft, Ausdauer, Demut, Leidenschaft, Menschenliebe, Optimismus

Man nehme eine große Portion Intelligenz, vermische sie mit gleichen Teilen Kraft und Ausdauer und knete alles zu einem einheitlichen festen Teig. Man forme den Teig und stecke ihn für vierzehn Module bei hoher Temperatur in den fachhochschulischen Backofen. Man nehme den geformten heißen Kerl und lasse ihn bei der Bereitschaftspolizei an viel frischer Luft bei Einsätzen und Unterstützungen gehörig auskühlen. Anschließend bestreue man den Geformten mit einer gehörigen Prise Demut, packe ihn in eine Folie aus Optimismus ein und verwende ihn mehrmals im Einzeldienst als Rotant. Nach der Beigabe von Leidenschaft durch eine große Menge an unfreien Wochenenden bei wechselnden kalten und warmen Temperaturen und der Untermischung von Menschenliebe ist der fertige Schutzmann zur sofortigen Verwendung bereit.



Haltbarkeit:

Bei guter Verwendung an viel frischer Luft und der wiederkehrenden Zuführung der oben genannten Zutaten, durch Einsätze, Unfallaufnahmen, Straftatenermittlungen, Widerständen, Vergeblichkeitserfahrungen bei Beförderungen, Belobigungen ohne Auswirkungen, Dienst fern der Heimat und schlechter Bezahlung hält sich der Schutzmann für weitere 40 - 45 Jahre.

Wenn nicht, war das Rezept falsch, die Zutaten taugten nichts, die Zubereitung zeigt Mängel oder die Lagerung war falsch. Keine Schuld trägt jedoch derjenige, der für die Rezepte, die Zutaten, die Zubereitung und die Lagerung die politische Verantwortung trägt.

Jetzt die aktuellen Vorteile sichern:

Erhebliche Vergünstigungen für PSW-Kunden beim Auto-Kauf oder Buchung der Urlaubsreise!!!

PSW 06131/96009-23 oder -31

Unser Partner bei Versicherungen: Polizeiversicherungs AG www.pvag.de/

Internetapotheke: <http://gdp-rp.vitaware.de> (ohne "www")

Schwitzkasten Budenheim: 15 % Rabatt auf Tageskarte www.schwitzkasten.de

Schuhe kaufen zu 15% Rabatt: www.schuhe123.de

Kfz-Reparaturen und mehr zu 19% Rabatt: www.autoservice-gessner.de

V.i.S.d.P.: Gewerkschaft der Polizei Rheinland-Pfalz,

Nikolaus-Kopernikus-Str. 15, 55129 Mainz

Mail: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de

www.gdp-rp.de